Schorndorf.

Bekanntmachung,

betr. die Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1888.

Unter Bezugnahme auf die kameralamtliche Bekanntmachung vom 3. d. Mts., Schorndorfer Anzeiger Nr. 40, werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fassionen — (die Fassionszettel werden in den nächsten Tagen an diejenigen, welche voriges Jahr dahier fatiert haben, ausgetragen werden; von denjenigen, welche heuer erstmals hier fatieren, können solche jederzeit auf dem Stadtschultheißenamt bezogen werden) — bei Vermeidung einer Ganggebühr von 50 ₰

unfehlbar bis 1. Mai d. J.

auf der Stadtschultheißenamtskanzlei abzugeben.

Näheres, betr. die Fatierung 2c., ist am Rathaus allhier öffentlich angeschlagen.

Den 4. April 1888.

Vorstand der Ortssteuerkommission.

2. Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Das Umherschweifen

der Kinder und anderer junger Leute auf dem Felde, namentlich an Sonntagen, wird hiemit unter Strafandrohung untersagt.

Den 4. April 1888.

2. **Stadtschultheißenamt.** Friz.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. April** werden im Stadtwald verkauft:

Eichen: I. und II. Klasse 55 Fm. bis 98 cm. D., III. und IV. Klasse 25 Fm., Rotbuchen 37 Fm., Erlen 13 Fm., Hagenbuchen 2 Fm., Birken 1,7 Fm., Ulme 1,3 Fm., Kirschbaum 0,43 Fm., 36 buchene und 40 eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Eichenbachbrückle.

2. **Stadtpflege.**

Schorndorf.

2000 Mark

hat bis Georgii d. J. auszuleihen.

Den 7. April 1888.

2. **Hospitalpflege.** Rommel.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2. Müller **Teufel.**

Schöne

Saat- und Speisekartoffel

empfiehlt

Eugen Heess

2. Urbanstraße.

Winterbach.

Gütergips

ist fortwährend zu haben bei

2. Müller **Schnell.**

Schönen Säwaizen

verkauft **Fr. Bantel,** Landwirt.

Helfet den Ueberschwemmten.

Das namenlose Elend, welches die Bewohner an der Elbe, Oder und Weichsel durch furchtbare Ueberschwemmungen betroffen, läßt sich kaum mehr mit Worten schildern. Ueberall Verwüstung, Jammer, Verluste an Menschen und Vieh, Haus und Hof, eine Vernichtung durch die Elemente, die immer noch kein Ende zu nehmen scheint und bereits Hunderttausende um Hab und Gut gebracht hat.

Im Sinne vieler Mitbürger wenden wir uns an die Einwohner von Stadt und Land mit der herzlichsten Bitte um Beiträge zur Linderung der Not unserer norddeutschen Brüder, zu deren Entgegenahme wir uns anerbieten.

Oberamtsarzt **Gaupp.**
Kameralverwalter **Rayhrer.**
G. F. Veil d. d. Kirche.
Carl Hahn, Kaufmann.
Christ. Brenninger.
Louis Reinert.
Oeffinger beim Forsthaus.

Schorndorf.

Lehrlingsprüfung.

Die am 23. März abgehaltene Lehrlingsprüfung wurde von sieben hiesigen Lehrlingen mit Erfolg bestanden und es werden hiemit die Namen derselben dem § 15 der Prüfungsordnung gemäß veröffentlicht:

1) Emil Halm bei Graveur Halm hier,
2) Karl Hahn bei Flaschner Seybold hier,
3) Friedrich Schmid bei Flaschner Kaltschmied hier,
4) Imanuel Volz bei Flaschner Sauer hier,
5) Friedrich Rau bei Maler und Lackier Furch in der Eisenmöbel-Fabrik hier.
6) Heinrich Kunberger bei Schreiner Hutt hier.
7) Ferdinand Traber bei Schreiner Traber in Weiler.

Die Prüfungskommission.
Lörcher. Hahn.

Realschule.
Aufnahmeprüfung.

Diejenigen Schüler der Volksschule, die in die Realschule eintreten wollen, haben sich am nächsten **Mittwoch, nachmittags 2 Uhr,** im Lehrzimmer des Unterzeichneten zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Kollaborator **Birkhold.**

Am Samstag den 14. April
wird im Hause des Herrn Zinngießer **Veil** eine

Fahrnis-Auktion

gegen bare Bezahlung gehalten, wobei vorkommt: Betten, Schreinwerk, worunter 3 einfache Kleiderkasten, einige kleine Kästle, 2 Sofa, Sessel, einige Tische, 1 Bettlade, Küchengeschirr und viel allgemeiner Hausrat.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Maler und Lackier

von heute an auf eigene Rechnung betreibe.

Stets bemüht, meine werten Kunden durch gute und geschmackvolle Arbeit prompt und billig zu bedienen, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten achtungsvollst

Carl Riegraf, Maler & Lackier.
Geschäftslokal bei Frau Sperrle.

Schorndorf.

4000 Mark

Pflegschaftsgelder hat der Unterzeichnete gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten bis Georgii auszuleihen.

Oberamtspfleger **Frasch.**

Schorndorf.

2000 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit auf Georgii aufzunehmen gesucht.

Den 9. April 1888.

Hospitalpfleger **Rommel.**

500—600 Mk.

hat bis Georgii auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schornbach.

Abbitte.

Es thut mir leid, den **Gottlob Rapp** von hier öffentlich beleidigt zu haben und leiste demselben hiemit öffentliche Abbitte.

Den 6. April 1888.

Johannes Sautter.
vdt.
Schultheiß **Bentel.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Heimgange unseres geliebten Kindes,

Auguste Karoline Frank,

sowie für die zahlreiche Begleitung und die vielen Blumenspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Diak.-Verweser Pfahler, sagen den innigsten Dank

Die trauernden Eltern und Schwiegereltern.

Spargel-Setzer

aus **Ulmer** Samen gezogen, dreijährig, kräftig, hat abzugeben

Frau **E. Abele.**

Stachelzanndraht

empfiehlt

Christian Bauerle.

Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt

Karl Fischer.

Einen kräftigen, wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre

2. **H. Knauß,** Schlosser.

Oberurbach.

Guten

Zwetschgenbranntwein,

per Liter ℳ 1.60 hat zu verkaufen.

2. **E. Huß.**

Oberurbach.

Zu vermieten

ein schönes Logis mit allem Zubehör.

2. Wer sagt die Redaktion.

Endersbach.

Ein anständiger Bursche

von rechtschaffenen Eltern, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

D. Lang, Schuhmacher. 2.

Unterurbach.

50—60 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen.

Schuhmacher **Müller.**

Rohrbronn.

Auf 1. Mai d. J. nehme wieder

junge Leute

zur Vorbereitung auf die Schulaspirantenprüfung auf.

Lehrer **Kaufmann.**

Weiler.

Eine mit dem 3. Kalb trächtige **Kuh,** gut im Zug, hat als überzählig zu verkaufen

Gottlieb Wörner.

Plüderhausen.

Eine Kalbel

(Gelbscheck), großträchtig, hat zu verkaufen

Christof Georgii.

1 ordentliches Mädchen

findet bis Georgii Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Ein älteres **Laufmädchen** sucht **sofort.** Wer? sagt die Redaktion.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 43. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Donnerstag, den 12. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf,** 10. April. Der hiesige Liederkranz wird voraussichtlich kommenden Samstag den 14. April zu Gunsten der durch verheerende Ueberschwemmungen in die äußerste Not geratenen deutschen Brüder im Oder- und Weichselgebiet eine Produktion im Kronensaale hier abhalten. Verschiedene hiesige Dilettanten haben hiezu ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Es liegt nun im Interesse der guten Sache, daß die Beteiligung eine möglichst zahlreiche wird. Näheres ist aus dem in der nächsten Nummer dieses Blattes erscheinenden Programm ersichtlich.

† **Schornbach,** 8. April. Heute Nachmittag fand im Gasthause zur Sonne hier eine von Herrn Oberamtmann Baun geleitete, sehr zahlreich besuchte Versammlung von Landwirten statt, in welcher Herr Landwirtschafts-Inspektor Stirm aus Stuttgart einen interessanten Vortrag über die Verwendung künstlicher Dünger hielt. An denselben knüpfte sich eine lehrreiche Besprechung von Fragen über die Düngerlehre an. Der Vortrag war sehr belehrend und wurde daher recht beifällig aufgenommen.

Stuttgart, 9. April. (Landgericht.) In der Samstagsitzung der I. Strafkammer des Landgerichts hatte sich der Italiener Alquati Cöleste aus Longardore wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Derselbe ist verdächtig, Teilnehmer des großen Uhrendiebstahls in Zürich zu sein, der in der Nacht vom 3. auf 4. d. Mts. daselbst verübt wurde, wenigstens hat man bei ihm eine Anzahl der gestohlenen Uhren gefunden. Zwei Fander sollten ihn zum Photographen führen, er aber versuchte auf dem Gange dahin zu entfliehen, stieß die Fander von sich und seine Fortführung gelang erst, als vier weitere Personen den Fandern Hilfe leisteten. Der Angeklagte wurde hiefür zunächst zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 9. April. Die „Heilsarmee" läßt es sich mit großer Energie angelegen sein, hier festen Fuß zu fassen und es ist nicht zu leugnen, daß sie auch im letzten Jahre gewisse Erfolge erreicht hat. Stuttgart hat jetzt schon 2 Corps, von denen das eine in der Olgastraße seine Versammlungen abhält, das andere in der Langestraße. Dort hat der schon lange hier ansässige Stabshauptmann Schaaf die Leitung, in der Langestraße hält die Frau Kapitänin Haas Privat-Versammlungen ab. Das Londoner Hauptquartier läßt sich die Unterstützung der Stuttgarter Corps aber auch Geld kosten; im vergangenen Jahr gingen nach dem „Heilsruf" von dort Beträge von ca. 5500 ℳ ein, an Gaben, 730 ℳ, für Verkauf von Büchern ca. 1300 ℳ, im ganzen ca. 7600 ℳ, die für die Saalmiete, die Haushaltung der Offiziere, deren Reisen 2c. annähernd wieder ausgegeben wurden. Außer in Eßlingen, wo die Heilsarmee schon seit längerer Zeit eine Niederlassung besitzt, hat sich neuerdings auch in Murrhardt ein Corps organisiert. Gegenwärtig ist der Kommissär Railton vom Londoner Hauptquartier hier, um die Agitation in Schwung zu bringen. — Sehenswert und von Interesse nicht nur für Fachleute ist die neuerbaute Brauerei der Tivoli-Aktien-Gesellschaft an der Militär- und Forststraße. Bei der Einrichtung ist alles auf Grund der neuesten Erfahrungen durchgeführt. Die Brauerei, welche bald ihren Betrieb beginnen dürfte, besitzt auch eine eigene Eisfabrik. Die alten Brauereigebäude der Gesellschaft in der Tübinger- und Christofstraße werden jetzt frei und sollen verkauft werden. Wie man hört, ist die Forderung dafür ca. 550—600 000 ℳ

Backnang, 9. April. Ende letzter Woche stellte sich ein sozialdemokratischer Agitator aus Hamburg, namens Wagner, der früher in einer hiesigen Gerberei arbeitete und aus Mühlacker gebürtig ist, in unserer Stadt ein, um für sozialdemokratische Bestrebungen unter den Arbeitern Boden zu gewinnen. Einer annonymen Einladung, mit dem bekannten „Einberufer" unterzeichnet, zu einer Versammlung im Wirth'schen Gartensaal auf den gestrigen Sonntag Nachmittag leisteten viele Arbeiter Folge, so daß bis gegen 4 Uhr die Lokalitäten besetzt waren. Die Bezirksbehörde erhielt jedoch noch bei Zeiten Kenntnis und vor Beginn der Versammlung entzog Herr Amtmann Lauster er als Vertreter des Kgl. Oberamts nach § 9 Absatz 2 des Sozialistengesetzes dem Agitator das Wort und löste die Versammlung auf unter Bekanntgabe der Strafbestimmungen im Falle der Auflösung nicht Folge geleistet würde. Nach einem Vorgange in Metzingen lag mehr als die Vermutung nahe, daß es sich bei diesem Vortrage um gemeingefährliche Bestrebungen handeln würde. Ebenso wurde der Wirt darauf hingewiesen, daß, falls seine Lokale solchen Versammlungen zur Verfügung stehen sollten, ihn eine Haftstrafe von 1—12 Monaten, eventuell Geldstrafe von 1—500 Mark, auch Entziehung des Wirtschafts-Konzessionsrechtes treffen könne. Ohne alle Störung entfernten sich die Anwesenden nach Bezahlung ihrer Zeche, der Agitator jedoch wurde gestern Abend wegen Verdachts der Landstreicherei in Haft genommen.

Kleinsachsenheim, 8. April. Am Mittwoch Vormittag hatte der bejahrte Taglöhner des Kronenwirts Hermann hier, Christian Buch, im sog. Unterturm Heu zu holen und durch das Garbenloch in die Tenne herunterzuwerfen. Statt dessen schob er die nicht festgenagelten Bretter des Bodens in der Nähe des Heuvorrats zurück und warf durch die hiedurch entstandene Oeffnung das Heu hinunter, wobei er das Uebergewicht bekam und auf die Tenne hinunterstürzte. Er fiel mit dem Gesicht auf und erhielt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sein Tod augenblicklich eingetreten sein mußte. Von den Angehörigen des Dienstherrn wurde der Verunglückte erst nachmittags aufgefunden, nachdem er vorher überall gesucht worden war.

Heidenheim, 9. April. Gestern sollte hier eine Hochzeit sein, doch konnte sie nicht stattfinden, da der Bräutigam sich vor 2 Tagen heimlich davon machte. Weil eine zweite Damenbekanntschaft ihre älteren Rechte auf den Bräutigam geltend zu machen suchte, zog dieser es vor, nicht nur diesen Ansprüchen, sondern auch den Fesseln der Ehe sich durch Verduften zu entziehen. — Am Markte in voriger Woche wurde ein Taschendieb erwischt, und zwar ein ganz junger, erst 9 Jahre alter. Er war im Besitz von vier fremden Geldtäschchen und zwei Taschenmessern. Er kann es jedenfalls noch weit bringen, bis er ausgewachsen ist.

Balingen, 9. April. Allgemeine Entrüstung erregt, nach dem „Volksfr.", eine in den letzten Tagen verübte Beschädigung mehrerer Grabdenkmale auf hies. Friedhof. Da auch das zu Ehren der Frau Dr. Rösler erstellte Denkmal beschädigt ist, wollen viele in dieser rohen Handlung einen Akt der Rache erblicken, doch ist auch die Annahme, daß man es hier mit einem übermütigen Bubenstreich zu thun habe, nicht ausgeschlossen, um so weniger als das Röslerdenkmal das am wenigsten beschädigte ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Kaiser Wilhelm soll, wie hiesige Blätter melden, jedem Invaliden aus dem Kriege 1870/71 testamentarisch 30 Mark zugewiesen haben.

— Das „Fr. J." schreibt: Wir hatten jüngst Gelegenheit, einen intimen Freund des französischen Expräsidenten Grevy über dessen Stimmung und Befinden erzählen zu hören. Von seiner großen Niedergeschlagenheit infolge der Wilson-Affaire hat derselbe sich vollständig erholt. Die Politik Grevys als Präsident besprechend, teilte der Herr neben anderem Interessanten uns folgendes mit: Als bei dem Schnäbele-Zwischenfall die Genugthuung Deutschlands zögerte einzutreffen, da sei der damalige Kriegsminister Boulanger zu Grevy gekommen und habe ihm die „mise en demeure" gegenüber Deutschland schriftlich abgefaßt überbracht, Boulanger drang auf jede Weise in Grevy, dieses Ultimatum zu stellen; ein solcher Schritt aber hätte einem Kriegsfall verzweifelt ähnlich gesehen. Grevy aber habe bei dem ungestümen Drängen Boulangers demselben begütigend auf die Schulter geklopft mit den Worten: „Lieber Freund, ruhig! ruhig!" Und alle Bemühungen des Kriegsministers, den Präsidenten „auf den Kriegspfad" zu bringen, scheiterten an der Standhaftigkeit desselben. „Deutschland," so schloß unser Gewährsmann, „hat alle Ursache, sich bezüglich unserer Revanchegelüsten vorzusehen." Vorstehende Erzählung hatte der betr. Herr vor 14 Tagen noch von Grevy selbst wiederholen hören. Verschiedentlich gingen zwar auch, als die Schnäbele-Affaire schwebte, Andeutungen durch die Zeitungen; hier aber haben wir die direkte, unzweifelhafte Bestätigung, wie nahe der Krieg damals gewesen ist. Es wird aus dem Mitgeteilten aber auch deutlich, was Deutschland zu erwarten hat, wenn es Boulanger gelingen wird, einen bestimmenden Einfluß auf Frankreichs äußere Politik zu erlangen.

Berlin, 10. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort, wenn sie auch latent ist. Bis gestern Nachmittag stand die Angelegenheit so, daß der Kaiser die Gründe des Reichskanzlers, welche gegen das Verlobungsprojekt sprechen, anerkannte. Des Kaisers nächste Umgebung ist bekanntlich anderer Ansicht. Wann und wie die Krisis sich entscheiden wird, vermag Niemand anzugeben, und alle Nachrichten von einem bereits getroffenen „Arrangement" sind erfunden. (Fr. J.)

— Der Kaiser spendete für die Ueberschwemmten fünfzig Tausend Mark. (Fr. J.)

Das Befinden des Kaisers, der, obschon er alle Geschäfte erledigte und auch eine Ausfahrt machte, in den letzten Nächten etwas mehr hustete, sowie eine kleine Anschwellung hatte, zeigt heute bei gutem Appetit gehobenen Kräftezustand. (Fr. J.)

Frankfurt a. M. Ein sonderbarer Todeskandidat betrat gestern eine vor der Obermainbrücke liegende Pritsche, entkleidete sich bis auf Stiefel, Strümpfe und Unterhosen und sprang dann in den Main. Er wäre verloren gewesen, wenn er nicht sofort um Hilfe geschrieen hätte. Ein Mann reichte ihm eine lange Stange und half ihm ans Land.

Ausland.

London, 10. April. Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland empfing der Lordmayor gestern 2000 ℳ von dem Prinzen von Wales. Die Gabe war begleitet von einem Schreiben, in welchem der Prinz seine Befriedigung über die Bildung des Hilfsfonds ausdrückt. 6000 ℳ wurden von Rothschild und 10 000 ℳ von der Firma Schröder gespendet. (Fr. J.)

Aufruf.

In den mannigfaltigen Aeußerungen des ernsten und tiefen Schmerzes, der seit dem Hinscheiden

des Kaisers Wilhelm

unser ganzes Land bewegt, ist mit überwältigender Kraft und unvergleichlicher Reinheit zu Tage getreten, wie allgemein und ungeteilt auch im schwäbischen Volke die dankbare Verehrung für den Gründer des neuen deutschen Reiches und seine edle Persönlichkeit die Herzen erfüllt. Diesen Gesinnungen schöner Eintracht durch ein würdiges Denkmal für den großen Kaiser dauernden Ausdruck zu geben, die ehrwürdige Gestalt, in deren kraftvoll milder Hoheit wir die wiedererstandene Herrlichkeit des deutschen Reiches verkörpert erblickten, für immer in unserer Mitte, in der Hauptstadt des Landes, aufzurichten, unsern fernen Enkeln noch ein Zeugnis zu hinterlassen, daß die großen Zeiten, welche wir miterlebt, auch bei uns ein dankbares Geschlecht gefunden haben, ist der Wunsch, der in diesen Tagen und Wochen in vielen Hunderten bewegter Herzen unwillkürlich erwacht ist.

Dem freien Trieb aufrichtiger Liebe entsprungen, wird dieses Denkmal seine schönste Weihe darin empfangen, wenn es in hohem und freudigem Einmut von dem ganzen württembergischen Volke dargebracht wird, wenn allenthalben in Stadt und Land, ohne jeglichen Unterschied von Stand und politischer Meinung und allem, was sonst den Menschen vom Menschen trennt, jeder in seinem Teil und nach seinen Kräften zu demselben beiträgt, und die Fülle jener kleinsten Gaben, denen redliche Treue ihren inneren Wert verleiht, wird dem Denkmal des Kaisers, der für alle im Volk ein warmes Herz hatte, zum besonderen Schmuck gereichen.

Stuttgart, 7. April 1888.

Wilhelm Prinz von Württemberg,
Ehrenpräsident.

Gustav Siegle, Reichstagsabgeordneter, Vorsitzender. Dr. Karl Elben. L. W. Fischer, Gemeinderat. Dr. v. Hack, Oberbürgermeister. v. Hohl, Kammerpräsident. Dr. Jul. Klaiber, Professer. Albert Ottenheimer, Fabrikant. R. Probst, Rechtsanwalt. Dr. Schall, Rechtsanwalt, Adolf Schiedmayer jr., Fabrikant. W. Spemann. Gust. Stälin, Bürgerausschußobmann. Rud. Vellnagel, Geh. Hofrat.

O.A.Bez. Schorndorf: Landtagsabg. Präsident v. Hofacker in Stuttgart. Oberamtmann Baun. Fabrikant Arnold jr. Fabrikant Breuninger. Fabrikant Paul Gabler. O.A.Arzt Dr. Gaupp. Dekan Finckh. Stadtschultheiß Friz.

Privat-Telegramm
des „Schorndorfer Anzeigers."

C **Berlin,** 11. April. Die Kaiserin Viktoria verweilte gestern Abend im hiesigen Palais und hatte daselbst eine fast zweistündige Unterredung mit dem Reichskanzler. Der Nationalzeitung zufolge hätte sich namentlich der Großherzog von Baden um die definitive Erledigung der obwaltenden Schwierigkeit bemüht.

C **Paris,** 11. April. Die Regierung ordnete auf die Klage des Grafen Dillon die Untersuchung an über die Verbreitung der Depeschen, welche zwischen Dillon und Boulanger gewechselt wurden. Mehrere Abendblätter protestieren gegen die Veröffentlichung der Depeschen. Der „Temps" findet den Vorgang unregelmäßig, er helle indessen das politische Verhalten Boulangers auf.

C **Rom,** 11. April. Gestern gingen 3 Packetboote von Neapel nach Massauah ab, um einen Teil der Truppen aufzunehmen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
Schorndorf.	3. April 1888.	G. Junginger. Schorndorf.	Gottlieb Junginger in Schorndorf, Bienenwirtschaft und Kunstwaben-Fabrikation.	Z. B. Amtsrichter **Ehrlenspiel.**

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen Liquidatoren; Bemerkungen.
Schorndorf.	3. April 1888.	Handwerkerbank Schorndorf E. G.; Schorndorf.	Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. März 1888 wurden auf 3 Jahre in den Vorstand gewählt: 1. August Straub, als Vorsitzender. 2. Gustav Veil, Kaufmann, als Kassier. 3. Karl Friedrich Maier, Kaufmann, als Kontroleur und Schriftführer, alle von Schorndorf.	Z. B. Amtsrichter **Ehrlenspiel.**

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die früheren oberamtlichen Bekanntmachungen — betreffend **den Vollzug des Baumfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887,** werden die Ortsvorsteher erinnert, die Nachweisungen von, in ihren Gemeindebezirken zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, welche ihnen binnen der ersten drei Tage des laufenden Monats auf den vorgeschriebenen Formularen vorzulegen waren, mit der in § 22 Abs. 3 des cit. Reichsgesetzes vorgeschriebenen Bescheinigung **ohne allen Verzug** hieher vorzulegen.

Sind Nachweisungen im vergangenen Kalendervierteljahr nicht angefallen, so sind die nach § 2 Abs. 2 der Min.-Verf. vom 14. November v. Js. Reg.-Bl. S. 444 ff. vorgeschriebenen Fehlanzeigen **unverzüglich** einzusenden.

Den 10. April 1888.

K. Oberamt.
Baun.

Räuberische Erpressung.

Am **Ostermontag, 2. d. Mts.,** abends 7 Uhr, wurde auf der Landstraße zwischen Schorndorf und Winterbach die 17 Jahre alte Dienstmagd **Marie Klink** von Rohrbronn von einem unbekannten Handwerksburschen durch Bedrohung mit einem Messer zu Herausgabe ihres Geldbeutels von gelbem Leder mit einfachem Stahlschloß, in welchem sich 1 Markstück und 10 oder 12 ₰ befanden, genötigt.

Der Thäter, welcher in der Richtung gegen Schorndorf davongelaufen sei, sei ein schlanker Mann mittlerer Größe im Alter von ca. 40 Jahren gewesen, habe keinen Bart, eine Mütze und graue Kleidung getragen und die schwäbische Mundart gesprochen.

Um energische Fahndung nach dem Thäter wird gebeten.

Ellwangen, den 9. April 1888.

K. Staatsanwaltschaft.
St.-A. **Höring.**

Schorndorf.

Musterung u. Losziehung der Militärpflichtigen.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf und zwar in folgender Weise statt:

1) Am Mittwoch den 18. April d. J., morgens 8½ Uhr auf dem Rathause in **Grunbach** für die Pflichtigen von Grunbach, Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hohengehren, Rohrbronn und Schnaith;

2) Donnerstag den 19. April d. J., morgens 8 Uhr auf dem Rathaus in **Schorndorf** für die Pflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hößlinswarth, Hegenlohe, Miedelsbach und Oberberken.

3) Freitag den 20. April d. J., morgens 8 Uhr auf dem Rathause in **Schorndorf** für die Pflichtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

II. Die Losziehung der Militärpflichtigen findet am **Samstag den 21. April d. J.,** morgens 8 Uhr, auf dem Rathause in Schorndorf statt.

Den 10. April 1888.

K. Oberamt.
Baun.

2¹

Schorndorf.

Bekanntmachung,
betreffend den Schutz der Vögel.

Nachstehende Bestimmungen der K. Verordnung vom 16. August 1878, Reg.-Bl. 205, werden andurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Das Ausnehmen oder Zerstören der Eier, Jungen und Nester der im Freien lebenden nicht schädlichen Vögel, auch wenn sie nicht zu dem jagdbaren Federwild oder zu den Singvögeln gehören, ist verboten. — Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder wer unter gleicher Voraussetzung Eier oder Nester von Vögeln feilhält, verkauft oder ankauft, ist strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen. — Der Strafbestimmung des Art. 40 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betr. Aenderungen des Polizeistrafrechts für das deutsche Reich, unterliegt ferner, wer während der Brütezeit der nützlichen Vögel und während der Zeit, in welcher die jungen Vögel nicht flügg sind, d. h. in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt. — Die Ortsbehörden werden angewiesen, die Feld- und Waldschützen, sowie die Ortspolizeidiener zu besonderer Aufmerksamkeit auf Uebertretungen der Vorschriften der gedachten Verordnung, anzuhalten.

Den 10. April 1888.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Verkauf ausgeschiedener Akten und konfiszierter Gegenstände.

Am Mittwoch den 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr, kommen auf diesseitiger Kanzlei ca. 13 Ztr. ausgeschiedene Akten, worunter ca. 6 Ztr. unter der Bedingung des Einstampfens und ca. 2 Ztr. gebundene Staatsanzeiger gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf.

Ferner wird eine Anzahl konfiszierter Gegenstände, wie Holz-Aexte, Pfahlhappen, Sicheln 2c. versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Kameralamt.

Diebstahls-Anzeige.

Am **Ostermontag den 2. d. M.,** wurden dem Bierbrauereibesitzer **Wilhelm Link** von Weiler Engelberg, Gemeinde Winterbach, 2 silberne Cylinderuhren, eine Herren- und eine Damenuhr, von unbekannter Hand gestohlen.

Die Herrenuhr hat einen Sekundenzeiger und trägt die Nummer 2676 oder 2578½. In ihrem Deckel ist das Datum „5. Okt. 1886" oder „2. Juni 1886" eingeritzt.

An der Damenuhr, welche nicht näher beschrieben werden kann, befand sich eine silberne Kette mit feinen, langen Gliedern, einem Springring, einer Quaste und einem Karabiner.

Um Fahndung nach dem Thäter und den gestohlenen Gegenständen wird ersucht.

Ellwangen, den 9. April 1888.

K. Staatsanwaltschaft.
St.-A. **Höring.**

Schorndorf.

Daniel Weidner, Güterbeförderers Witwe hier, bringt am nächsten

Montag den 16. April 1888,
nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Haus Nr. 63.
1 a 99 qm ein zweistockiges Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller und Einfahrt hinter dem Rathaus.
53 qm Hofraum hinter dem Haus.
05 qm Schweinstall.
2 a 57 qm Angekauft um 8000 ℳ

Güter:

16 a 61 qm Acker und Oede im oberen Roth.
Angekauft um 536 ℳ
47 a 07 qm dto. in der oberen Straße.
16 a 94 qm dto. daselbst. Angekauft um 560 ℳ
16 a 22 qm dto. im Hof beim Dürenbach. Angekauft um 326 ℳ
11 a 63 qm dto. im Kreben. Angekauft um 280 ℳ
24 a 09 qm dto. im Scheuendobel. Angekauft um 610 ℳ
17 a 64 qm dto. im Holzberg. Angekauft um 300 ℳ
31 a 78 qm Baumwiese, Baumacker und Weinberg im Eichenbach. Angekauft um 500 ℳ
25 a 69 qm Wiesen im Konnenberg. Angekauft um 450 ℳ
21 a 21 qm Acker im Konnenberg. Angekauft um 505 ℳ
14 a 59 qm dto. auf der Altlachen. Angekauft um 400 ℳ

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß am Kaufschillinge ¼tel bar beim gerichtlichen Erkenntnisse, der Rest von da an mit 4½% verzinslich in drei gleichen Jahreszielern zu bezahlen ist.

Den 9. April 1888.

Ratsschreiberei.
Friz.

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 17. April, mittags 12 Uhr,
in der „Harmonie" in Lorch aus dem Staatswald Staffelgehren 7, 9, 12, Remshalde 5, 6 und Scheidholz 1145 Nadelholzstämme; **Langholz:** 176 Fm. I. Kl., 140 II. Kl., 188 III. Kl., 249 IV. Kl., 32 V. Kl.; Ausschuß: 75 I. Kl., 39 II. Kl., 44 III. Kl., 37 IV. Kl.; **Sägholz:** 51 Fm. I. Kl., 45 II. Kl., 12 III. Kl.; Ausschuß 16 Fm. I. Kl., 11 II. Kl., 1 III. Kl.

Schorndorf.

Jg. Viktor Renz, Bäckers Witwe hier,
verkauft im zweiten und letztmaligen öffentlichen Aufstreich am

Montag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Gebäude Nr. 243.

1 a 08 qm ein 3stockiges Wohnhaus an der Hauptstraße in der unteren Stadt mit gewölbtem Keller und Bäckereifeuerstätte.

Auf dem Hause wurde seit vielen Jahren eine **Bäckerei** und **Wirtschaft** mit gutem Erfolg betrieben, es eignet sich solches auch vermöge seiner günstigen Lage für jeden Geschäftsmann.

Das vorhandene Wirtschafts- und Bäckerei-Inventar kann miterworben werden. Als Angeld sind bare 5000 Mark zu bezahlen.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Auswärtige haben sich mit gemeinderätlichem Zeugnis über ihr Vermögen zu versehen.

Den 4. April 1888.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Am nächsten **Samstag d. 14. ds. Mts.** wird der Obstbauverständige Herr Schultheiß Roll die hies. städtischen Baumgüter besichtigen, auch ist er bereit Privatpersonen zu beraten und auf Verlangen ihre Baumgüter zu besichtigen.

Anmeldungen wollen bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Künkelins-Feier.

Behufs einer Besprechung und etwaigen Wahl eines Komite's für die in diesem Jahr abzuhaltende Künkelinsfeier, lade ich Alle, welche sich für diese Sache interessieren, auf nächsten **Freitag d. 13. ds. Mts.,** abends 7½ Uhr in die Krone hier ein.

Stadtschultheiß **Friz.**

Am **Montag d. 16. ds. Mts.,** morgens 8 Uhr wird auf dem Rathause in Steinenberg

1 Futterschneidmaschine

im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Winterbach.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen **Karoline Wieler** dahier, kommen **am Donnerstag den 12. d.,** von vormittags 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Löwen" hier gegen bare Bezahlung zum Verkauf: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk und Küchengeschirr, **Am Freitag den 13. d.,** von vormittags 8 Uhr an, Faß- und Bandgeschirr, Mostpresse nebst Mahltrog, sowie allgemeiner Hausrat.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 8. April 1888.

Waisengericht.
Vorstand: Fischer.

FILIAL-VEREIN
kann ausnahmsweise nicht stattfinden.

D.G. Mezger **Fetzer.**

Stuttgarter
Pferdemarktlose
sind zu haben bei
Paul Kohler.
Ziehung den 19. April.

Asphalt.
Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolirpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

Für die K. Pfarrämter:
Verzeichnis
der veränderlichen
Einkommensteile
sind vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei

Federnabfall

vorzügliches Dungmittel
noch billig abzugeben bei 2
Reif & Cie, Stuttgart.

Gesangbücher

in schönster Auswahl bei 10 10
Paul Kohler.

Bruchbänder,

bester Konstruktion in allen Formen und Größen, werden auf briefliche Bestellung, der Maßangabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz.)"

Einen guterhaltenen
Weißzeugkasten
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein noch guterhaltenes
Tafel-Klavier
hat billig zu verkaufen
J. Merz.

Schorndorf.

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag den 14. und 15. April** stattfindenden
Hochzeits-Feier
im „Kreuz" freundlichst einzuladen.
Jakob Käßer.
Margarethe Rettenmaier.

Schorndorf.
2700 Mark
werden gegen gute Pfandsicherheit auf Georgii aufzunehmen gesucht.
Den 9. April 1888.
Hospitalpfleger **Rommel.**

Ein pünktlicher Zinszähler sucht auf Georgii
270 Mark
auf 1½fache Güterversicherung.
Wer? sagt die Redaktion.

Oberurbach.
Guten
Zwetschgenbranntwein,
per Liter ℳ 1.60 hat zu verkaufen.
2 **E. Huß.**

Waldhausen.
200 Ztr. gutes Heu
hat zu verkaufen
Walkersmüller **Anwärter.**

Grunbach.
Einen Blechherd
mit Bratofen, Bügelloch und Wasserschiff, noch ziemlich neu und gut, aber mir zu klein, verkaufe ich billig Schultheiß **Weegmann.**

Bestellungen auf
Federnabfall
zum Düngen nimmt noch entgegen
August Ehmann.

Einen kräftigen, wohlerzogenen
Jungen
nimmt in die Lehre
2 **H. Knauß,** Schlosser.

Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Obstbauverständige, Herr Schultheiß Roll von Amlishagen, wird in dieser Woche in nachstehenden Gemeinden die Obstbaumanlagen besichtigen und dabei über die Behandlung und Pflege der Bäume Belehrung erteilen und zwar am

Montag den 9. ds. Mts. von 9½ Uhr an in Weiler.
Dienstag den 10. ds. Mts. von 9 Uhr an in Winterbach.
Mittwoch den 11. ds. Mts. von 9 Uhr an in Oberberken.
Nachmittags von 2 Uhr an in Adelberg.
Donnerstag den 12. ds. Mts. von 9 Uhr an in Geradstetten.
Freitag den 13. ds. Mts. von 7½ Uhr an in Beutelsbach.
Nachmittags von 3 Uhr an in Aichelberg.
Samstag den 14. ds. Mts. von 7 Uhr an in Schorndorf.

Die Zusammenkunft findet in den betreffenden Gemeinden am Rathause statt.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Ortsangehörigen und insbesondere die Gemeindebaumwarte auf die angegebene Zeit einladen bezw. bestellen.

Der Besichtigung der Gemeindebaumgüter werden die Herren Ortsvorsteher wo möglich auch anwohnen.

Den 9. April 1888. Vereinsvorstand **Baum.** 2

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders
Ernst Müller,
besonders auch für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank
Louis Müllers Wte.
mit ihren beiden Töchtern.

Schorndorf.
Am nächsten **Samstag den 14. April,**
von morgens 8 Uhr an,
wird im Hause des Herrn Zinngießer **Veil** eine
Fahrnis-Auktion
gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt: Manns- und Frauenkleider, Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Sofa, 3 einfache Kleiderkästen, mehrere Kästle, einige Stühle, mehrere Tische und viel allgemeiner Hausrat.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **A. 2819** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a M.**

Wein-Empfehlung.
Alte und neue Weine
werden zu billigen Preisen abgegeben und stehen Muster zu Diensten bei
4 **G. Daimler.**

Kranken,
welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindsucht, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf-, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:
Behandlung u. Heilung
von **Krankheiten**
ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenl. u. frank o zu bez. durch die Verlagshandlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart.

Ein Land
im vorderen Siechenfeld verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Weiler.
Ein Hinterhaus,
bestehend in Stube, Kammer, Küche, Waschküche, Keller und Bühne hat samt Garten zu verkaufen oder auf Georgii zu vermieten
Karl G. Meyer.
4 Raumeter **buchenes Holz** verkauft der Obige.

Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren wird gesucht. Näheres bei
Wöhrle zum Hirsch.

Unterberken.
Eine Kalbel
samt Kalb hat zu verkaufen
2 **Johannes Bräuninger.**

Geradstetten.
Eine bereits noch neue, guterhaltene
Schuhmacher-Nähmaschine
und ein starkes gutes **Handwägele** hat zu verkaufen
Immanuel Stengle,
Schuhmacher.

Aecht arabische
Gummi-Kugeln,
altbewährtes Heil- u. Linderungsmittel gegen Husten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen etc. von
W. Eichhorn und Co.
Ludwigsburg
sind in ¹/₁ Schachteln zu 35 ₰,
¹/₂ „ „ 20 „
nur ächt zu haben in Schorndorf bei **Karl Schäfer,** Konditor, vorm. Weitbrecht.

Ächter medic. Tokayer
ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₄ Originalfl. à ℳ 3, ℳ 1,50 und 75 ₰ bei
Johannes Veil b. Hirsch.

Waiblingen.
Bäckerlehrling-Gesuch.
Einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen kann, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre. 2
Gottlob Rast, Bäcker.

Einen ordentl. Jungen
nimmt sofort in die Lehre
Ernst Funk jr., Küfer.

Einen Burschen
von 17—18 Jahren zu Vieh und Feldarbeit sucht bis Georgii.
2¹ Wer? sagt die Redaktion.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung v. G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:
Die Unterleibsbrüche
und ihre Heilung
ein Ratgeber für Bruchleidende.

Fruchtpreise.
Winnenden, 7. April 1888.

		höchst. ℳ	₰	mittl. ℳ	₰	nied. ℳ	₰
Dinkel	Ztr.	7	22	7	18	7	14
Haber	„	7	57	7	43	7	32
Waizen	Sri.	4	10	4	—	3	80
Gerste	„	2	40	2	30	2	25
Roggen	„	2	80	—	—	—	—
Ackerbohnen	„	3	15	3	—	—	—
Welschkorn	„	2	80	2	70	—	—
Erbsen	„	4	—	—	—	—	—
Linsen	„	4	80	—	—	—	—
Wicken	„	3	40	3	—	2	—

	Bester	Mittler.	Geringer
Dinkel	7. 25.	— —	7. 10.
Haber	7. 80.	— —	7. -.

Goldkurs
Frankfurt, den 10. April 1888.

	Geber.	Nehmer.
20 Franken-Stücke	M. 16.14	M. 16.10
„ in ½	16.13	16.09
Engl. Souvereigns	20.32	20.27
Ruß. Imperiales	16.71	16.61
Dukaten	9.53	9.48
Dollars in Gold	4.20	4.16

Goldkurs
der Staatskassen-Verwaltung vom 23. März 1888.

20 Franken-Stücke	M. 16.08

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von L. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

№ 44. 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag, den 14. April 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Amtliches.

Die im Monat März in Eßlingen abgehaltene Schulaspirantenprüfung haben u. a. nachstehende Schüler (warn in Vorbereitung bei Schull. Kaufmann in Rohrbronn) mit Erfolg erstanden:

Brecht, Wilhelm, v. Schlichten. Gailing, Adolf, v. Heilbronn. Jauß, Johannes, v. Hattenhofen. Keck, Reinhold, v. Ob-Stebningen. Kögle, Johannes, v. Heilbronn. Pfetsch, Johannes, v. Nabern. Weissinger, Johannes, v. Weilheim.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

§ **Schlichten,** 10. April. Gottlieb Auwärter Wirt hier, welcher bei der Wahl eines Ortsvorstehers der hiesigen Gemeinde 39 Stimmen auf sich vereinigt hat, ist von der K. Kreis-Regierung zum Schultheißen ernannt worden.

Württemberg.

C **Stuttgart,** 13. April. Gestern Abend sprach Hofprediger Stöcker von Berlin im Festsaale der Liederhalle, der überfüllt war von Personen beider Geschlechter und aller Stände. Aus der höheren Gesellschaft waren u. a. anwesend: J. K. H. Frau Herzogin Wera und der kgl. preußische Gesandte Graf v. Wesdehlen; die gesamte evangelische Geistlichkeit, die Führer der konservativen Partei und des evangelischen Bundes 2c. Die Fülle war so groß, daß man die Berichterstatter aller hiesiger und auswärtiger Zeitungen auf das Podium placiert hätte. Unter lautloser Stille trat der mit Spannung erwartete Redner auf. Das Thema, das dem Redner gegeben und wie er zugab, von ihm freudig acceptiert worden war, lautete: „die soziale und kirchliche Not der großen Städte." Es wurden zuerst die sozialen Notstände von London und Berlin verglichen, wobei es sich zeigte, daß dieselben im Themsebebel allerdings noch viel bedeutender seien, als in Berlin. Unter Darlegung der sozialen Not in Berlin fährt Redner fort: Die Zuwanderung junger Elemente, die keinen festen Anhaltspunkt haben, ist die erste Ursache des sozialen Elends, da jene gar bald im Strudel und der Verführung der Großstadt sittlich untergehen; die zu frühe Verheiratung, zumeist ohne kirchlichen Segen, mit dem Kindersegen, der Mangel an Nahrung für die Kinder, an Erziehung derselben, an irgendwelchem Familienleben die zweite Ursache, zu der sich der niedrige Lohn gesellt, wodurch die so oft beklagte Unzufriedenheit entsteht. Hieraus entwickelt sich das Verbrechertum, der Bettel, und die soziale Not hat ihren Gipfel erreicht. Ihr folgt die kirchliche; die Eheleute sind nicht getraut, die Kinder nicht getauft, Kirchen werden nicht besucht; es giebt zudem weder Kirchen noch Seelsorger genug in Berlin, um die Hunderttausende zu befriedigen und so entsteht ein Geschlecht, dem nichts im Himmel und auf Erden heilig ist. So müßte also die Grundordnung wieder hergestellt, in der Persönlichkeit der gesunde Geist geweckt, das Familienleben wieder gewonnen und die Gemeinschaft, die freie organische, zum Schutz der einzelnen Persönlichkeit geschaffen, das religiöse Element gepflegt werden. Korporationen müssen gegründet, durch sie kann das Rätsel der sozialen Frage gelöst werden. Weder Staat noch Kirche allein können die Notstände ändern, die nur im Zusammenwirken beider erfolgreich bekämpft werden können. In Berlin thut die Stadtmission mit ihren Missionsleuten viel, die den kleinen Mann aufsuchen, die kirchliche Seelsorge versehen und Hunderttausende zur Kirche zurückführen. Die persönliche Evangelisation mit Bibelstunden, die gepredigte und gedruckte Evangelisation (Verbreitung von Hunderttausenden christlicher Schriften allwöchentlich) und sogar die gesungene Evangelisation (Knaben, die im Chor in Höfen christliche Lieder singen und die Gebräuche alter Zeit wieder aufleben lassen) wirken in Berlin Wunder. Man muß jedes Mittel anwenden, um zum Volke zu gelangen. Aber es ist auch die höchste Zeit dazu — helfet alle ihr Reichen und Großen und mildert den sozialen und kirchlichen Notstand, da er nicht ganz bezwungen werden kann; lasset eure Liebeskraft wirken, denn ohne sie kann nichts erreicht werden! — Lautlos hörte die Menge dem anderhalbstündigen Vortrage zu, nun aber brach ein minutenlanger enthusiastischer Beifall los.

Heidenheim, 11. April. Was man für die so benöteten Ueberschwemmten rasch zusammenbringen kann, wenn der richtige Leiter an der Spitze steht, dafür geben die Gaben der beiden Gemeinden, Mergelstetten und Bolheim, wo Fabrikant P. Zöppritz die Sammlung anregte, Zeugnis. In Mergelstetten kamen durch Hauskollekte von 261 Gebern 1177 ℳ, in Bolheim von 203 Gebern 189 ℳ zusammen, die heute nach Berlin abgingen. Möge dies Beispiel andern Gemeinden zum Vorbild dienen.

Aalen, 11. April. Der Schneefall seit Mitternacht war so bedeutend, daß heute Nachmittag der nach Ellwangen fahrende Zug zwischen Wasseralfingen und Goldshöfe im Schnee stecken blieb. Nach einem Aufenthalt von etwa 10 Minuten war jedoch der Zug wieder flott gemacht.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. Die „Köln. Z." will aus verbürgter Quelle wissen, daß schon Kaiser Wilhelm politische Bedenken wegen der Heirat des Battenbergers geäußert und dem Prinzen empfohlen habe, die Heiratspläne nicht weiter zu verfolgen. Der Battenberger habe dem Kaiser Wilhelm das Versprechen auch gegeben und seitdem gehalten. — Die Post will wissen, daß die Absicht einer Verbindung des Prinzen Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Viktoria jetzt als aufgegeben zu betrachten sei.

Berlin, 12. April. Der Kaiser hat auch die Nacht auf heute nur mit Unterbrechungen geschlafen; das Allgemeinbefinden läßt zu wünschen übrig.

Altmünsterol, 9. April. (Französische Gastlichkeit.) Gestern nachmittag machten 4 Studenten, 2 aus Freiburg i. B. und 2 aus Würzburg, einen Ausflug nach Belfort. Dort angekommen, gingen sie — nach ihrer Angabe —, in deutscher Sprache sich unterhaltend, eine Straße entlang, als sie plötzlich von zwei ihnen folgenden Gassenjungen dem Publikum als „Preußen" und „Spione" bezeichnet wurden. Im Nu hatte sich ein Haufen Pöbel um sie gesammelt, welcher in einemfort brüllte: „Vive la France! vive Boulanger! à bas la Prusse!" Als sich nun gar Militärpersonen bei dem Tumulte beteiligten und die Studenten schon mit Steinen beworfen und von den Soldaten mit Seitengewehren gestoßen wurden, sprach einer derselben, der französischen Sprache vollständig mächtig, einen zufällig passierenden Offizier an und bat ihn, wenigstens die Soldaten von ihnen fern zu halten. Dieser rief jedoch laut: „A bah, vous êtes des Prussiens, vous n'avez rien à chercher ici!" Diese Worte gaben das Signal zur Mißhandlung; alles stürzte auf die Studenten los, schlug und stieß nach ihnen, so daß der eine eine Wunde und eine faustgroße Beule am Hinterkopf erhielt und alle vollständig mit Schmutz und Straßenkot beworfen wurden. Zwei Polizisten, welche die Studenten beschützen wollten, bekamen auch Prügel und nur mit großer Mühe gelang es den Studenten, sich nach dem Bahnhofe zu flüchten, wo sie schnell in den zur Abfahrt nach Deutschland bereitstehenden Zug sprangen, welcher sie um 5 Uhr nachmittags übel zugerichtet hieher zurückbrachte. (Man weiß in studentischen Kreisen ganz gut, was man bei Ausflügen nach Belfort von dem dortigen heillosen Pöbel zu erwarten hat. Wenn es gleichwohl immer wieder junge Leute giebt, welche dem Kitzel nicht widerstehen können, das Schicksal in Gestalt von Prügeln und rohen Beschimpfungen herauszufordern — habeant sibi!)

Köln, 12. April. Auch die „Köln. Ztg." bestätigt, daß die Kanzlerkrisis infolge der Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Kaiser und der Kaiserin zum Stillstand gekommen und daß eine Verschärfung, jedenfalls für die nächste Zeit, ausgeschlossen sei.

Für die Ueberschwemmten sind bis jetzt bei nachgenannten Sammelstellen eingegangen 98 ℳ 60 ₰, wovon 83 ℳ an Herrn Commerzienrat Ehni in Stuttgart abgeführt worden sind. Herzlichen Dank allen Gebern!

Bei Seifensieder Fischer: Stern bei Honold 30 ₰, Mahle, Schneider 50 ₰, Holz, Schlosser 1 ℳ, Sch. Sch. 3 ℳ, N. N. 1 ℳ.

Bei der Red. des Schorndorf. Volksbl.: Ges.-Verein Harmonie 1 ℳ 60 ₰, Amtsdiener Ziegele 50 ₰, Klingenstein 20 ₰, Weller z. Bären 20 ₰, Ackermann 30 ₰.

Bei Gemeinderat Gabler: P. Kohler 1 ℳ, Kfm. Reihle 3 ℳ, Rob. Junginger 1 ℳ, H. und E. Krämer 10 ℳ, Gottlob Schmid 10 ℳ, Th. Weigle 2 ℳ, L. Schütz 1 ℳ, Bernhard 1 ℳ, Ref. Rommel 3 ℳ, Hauptmann Holland 3 ℳ, Bendheim 1 ℳ, Lessing 2 ℳ, Assist. Kienzle 1 ℳ, Waltz z. Krone 3. ℳ, Jm. Rösler 3 ℳ, C. Arnold sen. 4 ℳ, C. Riegraf 1 ℳ, Präz. Rösler 5 ℳ, Fr. Pfarrer Weegmann 3 ℳ, Fr. Weegmann 1 ℳ, Sekretär Fuchs 2 ℳ, F. Gabler sen. 5 ℳ C. F. Gabler 10 ℳ, Präz. Schall 5 ℳ, OA.-Geometer Schloz 1 ℳ, C. Barth 2 ℳ, Fr. Pfalb 1 ℳ, Witwe Maier 1 ℳ, Gust. Schmid 5 ℳ, Widmer 1 ℳ.

Privat-Telegramm
des „Schorndorfer Anzeigers."

C **Berlin,** 13. April. Bei Sr. Majestät dem Kaiser ist infolge einer eingetretenen Verengerung des Atmungswegs ein Wechsel der Kanüle notwendig geworden. Die neue Kanüle wurde gestern durch Professor v. Bergmann eingelegt. Das Allgemeinbefinden des Kaisers wurde dadurch nicht affiziert, doch verblieb derselbe währeod des Restes des Tages im Bett.